



Der Überflieger aus Kandersteg



Das Weltcup-Podest (v.l.): Manuel Quintanilla (Mexiko, Rang 2), Dominik Breiting (Schweiz, Sieger) und Michael Sigel (Schweiz, Rang 3).

BILD: ZVG

GLEITSCHIRM Michael Sigel wurde beim Paragliding World Cup vom 26. März bis 2. April in Brasilien Dritter. Den Podestplatz hat der Kandersteger seiner jahrelangen Routine und seiner Abgeklärtheit zu verdanken.

MICHAEL SCHINNERLING

«Ich bin sehr glücklich über meine Leis-

tung. Wir hatten gute thermische Bedingungen. Jeden Tag waren wir mit Vollgas unterwegs», bilanziert Michael Sigel. Gemeinsam mit 118 der weltbesten Piloten hatte der Kandersteger um einen Podestplatz gekämpft. Beim siebentägigen Weltcup galt es, sieben Tasks von 82 km bis 101 km zu fliegen. Am letzten Flugtag schlug das Wetter Kapriolen und

man stand kurz vor einem Rennabbruch. Stattdessen wartete man eine Weile ab und konnte den Flugtag doch noch regulär beenden. Der dritte Schlussrang war für Sigel ein grossartiges Resultat, das seine Abgeklärtheit und Routine widerspiegelt. Dem Kandersteger scheint Brasilien zu liegen, gewann er hier doch den Weltcup 2013. 2018 knackte er mit 551 km sogar den Streckenrekord.

«Es war speziell, diese Berge zu überfliegen», so Sigel. Das Fluggebiet Baixo Guandu liege im Bundesstaat Espírito Santo. Fliege man nach Norden, komme das wunderschöne Gebiet Pancas, das voller riesiger Granittürme sei, aber kaum Landemöglichkeiten biete. Besonders in Erinnerung bleibt Sigel die Gastfreundschaft. Nach einer Landung an einem Fluss wurde er von Einheimischen zu einem Barbecue eingeladen.

In der Teamwertung holte sich Sigel mit Dominik Breiting (CH), Manuel Quintanilla (MEX) und Torsten Siegel (DE) den zweiten Rang. Dominik Breiting aus Worben gewann den Wettkampf als Einzelpilot.